

**Dienstag, 15. September 2015, 18 Uhr**

**Finanzkrise, Schuldenschnitt, «Staatsbankrott»:  
Vaduz und Schellenberg um 1700**



*Kaiser Leopold I. auf einem 1692 geprägten Groschen, gefunden in der Marienkapelle in Triesen. Bild: Amt für Kultur, Archäologie*

Die Stichworte Finanzkrise, Schuldenschnitt und Staatsbankrott lassen zunächst an die aktuellen oder vor wenigen Jahren durchlebten Überschuldungskrisen verschiedener europäischer Staaten von Portugal bis Lettland, von Island bis Griechenland denken. Sie kennzeichnen aber auch die Entwicklung in Vaduz und Schellenberg in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Eng verwoben mit anderen Krisenfaktoren wie den Hexenprozessen führte die Überschuldung der Grafen von Hohenems-Vaduz ab 1684 zur Absetzung der regierenden Grafen Ferdinand Karl und Jakob Hannibal III. und zur Einrichtung einer Zwangsverwaltung durch Kaiser Leopold I.

Der Vortrag beleuchtet unter anderem die Ursachen der Verschuldung und die Schuldenentwicklung, die Finanzbeziehungen zwischen den Grafen und den Untertanen, die Gläubigerstruktur und die Schuldbetreibung sowie die ergriffenen Sanierungsmassnahmen und die Durchführung des Debitverfahrens (Entschuldungsverfahren). Trotz eines massiven Schuldenschnitts im Jahr 1697 liess sich der Verkauf der beiden Herrschaften 1699 respektive 1712 nicht vermeiden.

Diese krisenhafte Entwicklung war der Ausgangspunkt für die Entstehung des Fürstentums Liechtenstein 1719.